

STATISTISCHE BERICHTE



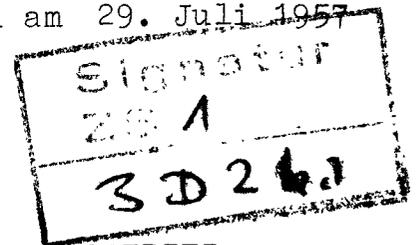
ZG 43



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/94

Erschienen am 29. Juli 1957



INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

(ohne Saarland und Berlin)

Juni 1957

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter
über Produktionsindices unter der Nr. E I.

(6377)

Nach der aufsteigenden Entwicklung im April und Mai ist die industrielle Produktion im Juni geringfügig zurückgegangen. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1936 = 100) für die gesamte Industrie (ohne Bau) zeigt einen Stand von 229,6 gegenüber 232,8 im Mai, was einer Abnahme von 1,4 vH entspricht. Im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1956 ergab sich eine Veränderung von - 0,1 vH. Eine Unterbrechung der Aufwärtsentwicklung im Juni ist also meist auch in früheren Jahren, wenn auch etwas weniger deutlich, aufgetreten.

Der Beginn einer ruhigeren sommerlichen Produktionstätigkeit zeigt sich auch in den meisten Teilbereichen der Industrie. Die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie die Investitionsgüterindustrien haben den Vormonatsstand nur etwa gehalten¹⁾; bei den Verbrauchsgüterindustrien war der Rückgang mit 8,7 vH ausgeprägter als sonst üblich (durchschnittlicher Rückgang 1951 bis 1956 5,1 vH). Das gleiche gilt auch für die Energieversorgungsbetriebe (- 4,8 vH).

Die vorläufigen Zahlen für Juni lassen jetzt einen Überblick über den im 1. Halbjahr 1957 erreichten Entwicklungsstand zu: gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres ergibt sich für die gesamte Industrie (ohne Bau) eine Zunahme von 7,2 vH. Die Zuwachsrate hat sich damit im Vergleich zum 2. Halbjahr 1956 wieder etwas erhöht (Zuwachsrate 2. Halbjahr 1956 gegen 2. Halbjahr 1955 + 6,0 vH), entspricht jedoch nicht mehr der Zuwachsrate des 1. Halbjahres 1956 gegenüber dem 1. Halbjahr 1955 (+ 10,1 vH).

Im Bergbau, dessen Produktion im Vormonat verhältnismäßig stark zugenommen hatte, trat ein Rückgang ein (- 1,3 vH), an dem fast alle Zweige beteiligt waren. Die Steinkohlenförderung ist, im wesentlichen infolge vermehrten Tarifurlaubs, um 2,6 vH auf arbeitstäglich 452 300 t gesunken, und die Kokserzeugung wurde im Zusammenhang mit einem geringeren Bedarf der Hochofenwerke etwas reduziert (- 1,2 vH). Gegenüber dem 1. Quartal 1957 mit zusätzlichen Ruhetagen, an denen allerdings zum Teil gearbeitet worden war, lag die effektive Steinkohलगewinnung im 2. Quartal (ohne Ruhetage) etwas niedriger (- 4,6 vH), die Inlandsversorgung hat sich jedoch in der gleichen Zeit durch Fortfall des Ausführüberschusses infolge erheblicher Steigerung der USA-Importe (4,5 Mill. t gegenüber 2,7 Mill. t im 1. Vj. 1957) verbessert. Die Braunkohlenförderung, die sich seit Februar auf dem Niveau der entsprechenden Vorjahreszeit hielt, ging im Juni abweichend von der jahreszeitlichen Entwicklung der letzten Jahre nur geringfügig zurück (- 1,6 vH). Die Abnahme im Kali- und Steinsalzbergbau (- 3,9 vH)

1) sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat (Juni 22,2, Mai 25 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg. 1957, Heft 6.

beruhte auf einer Produktionsminderung bei Kalidüngesalzen, während die Gewinnung von Steinsalz erneut gestiegen ist. Auch im Metallerzbergbau ergab sich nach der kräftigen Belebung des Vormonats ein stärkerer Produktionsrückgang (- 2,1 vH). Dagegen blieb die Eisenerzförderung unverändert (+ 0,2 vH), und bei der Erdöl- und Erdgasgewinnung (+ 1,6 vH) hielt die stetige Aufwärtsentwicklung weiter an.

Die Gesamterzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ist fast unverändert geblieben (- 0,4 vH), wobei die meisten Zweige, wie schon im Mai, eine schwächere Entwicklung als durchschnittlich im gleichen Monat der letzten sechs Jahre aufwiesen. Vor allem trat in der Industrie der Steine und Erden mit einem Produktionsrückgang um 4,3 vH ein vorzeitiger Abbruch der sonst regelmäßig bis Juni anhaltenden Belebung ein. Während die Produktion an Erzeugnissen für den Tiefbau nochmals - wenn auch geringfügig - gestiegen ist, ergaben sich Abnahmen insbesondere bei Zement, gebranntem Kalk, Bausteinen und Dachziegeln, also bei den vorwiegend im Hochbau verwendeten Produkten, deren Gesamterzeugung erheblich (- 15 vH) unter dem Ergebnis im Juni 1956 blieb. Von der Flachglasindustrie ist nach einem erneuten kräftigen Rückgang (- 7,8 vH) erstmalig in diesem Jahr der Stand des entsprechenden Vorjahrsmonats unterschritten worden. Ferner war die Produktion aller Bereiche des Metallsektors rückläufig. In der eisenschaffenden Industrie (- 1,3 vH) nahm neben der Walzstahlfertigung vor allem die Roheisenerzeugung der Hochofenwerke ab (- 5,8 vH), was in erster Linie mit üblichen Produktionseinschränkungen an aufeinanderfolgenden Feiertagen, die im Juni besonders zahlreich waren, im Zusammenhang stehen dürfte. Die seit Monaten gegenüber der Vorjahrszeit gedämpfte Entwicklung der Eisengiessereien setzte sich mit einem stärkeren Rückgang fort (- 5,3 vH). Auch in der NE-Metallindustrie (- 1,0 vH) ging die Produktion der ersten Verarbeitungsstufe (Metallhütten und Umschmelzwerke) etwas zurück, bei den Halbzeugwerken hielt dagegen die Belebung weiter an. Die chemische Industrie hat bei anhaltend lebhafter Nachfrage ihr hohes Niveau gehalten (+ 0,5 vH). Die Herstellung von Lacken und Anstrichmitteln, die in dieser Zeit einen Jahreshöchststand zu erreichen pflegt, nahm erneut kräftig zu; auch die Pharmazeutika, Mineralfarben und Teerfarbstoffe sowie Seifen aller Art wiesen nach Rückgängen im Vormonat wieder Produktionssteigerungen auf. Rückläufig war demgegenüber die Erzeugung von Grundchemikalien und insbesondere an Chemiefasern. Trotz einer weiteren Belebung der Mineralölverarbeitung (+ 7,8 vH) wurde hier seit April das Ergebnis der entsprechenden Vorjahrsmonate nicht erreicht.

Die leichte Produktionszunahme von 0,9 vH bei der vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrie war etwas geringer als im Durchschnitt der vergangenen sechs Jahre (+ 1,7 vH). Das 1. Halbjahr 1957 lag insgesamt um etwa 4 vH über dem 1. Halbjahr 1956, so daß die Zuwachsraten des 1. Halbjahrs 1957 und des 2. Halbjahrs 1956 etwa gleich waren und deutlich unter den Zuwachsraten der vergangenen Halbjahresabschnitte lagen. Der Eindruck einer ruhigen Aufwärtsentwicklung wird bestätigt durch den Index der Auftragseingänge²⁾, die in den ersten fünf Monaten des Jahres 1957 das Ergebnis des entsprechenden Vorjahrszeitraums um ebenfalls etwa 4 vH übertrafen, wobei das Auslandsgeschäft sich etwas besser entwickelte als das Inlandsgeschäft.

2) Vgl.: Der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

Die Produktion im Stahlbau hat um 3,3 vH zugenommen, was auf eine merkliche Erhöhung im Waggonbau, Rohrleitungsbau und vor allem im Behälterbau zurückzuführen ist. Mit 4,6 vH hatte diesmal die Maschinenindustrie unter den Industriezweigen des Investitionsgüterbereichs die stärkste Steigerung. Im einzelnen erhöhte sich die Erzeugung vor allem bei Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie, ferner bei Textilmaschinen, Büromaschinen, Bergbaumaschinen und Kranen und Hebezeugen sowie Schuh- und Lederindustriemaschinen. Bei Nähmaschinen, Holzbearbeitungsmaschinen und Maschinen für die Bauwirtschaft traten dagegen Produktionsabnahmen ein. Im Fahrzeugbau nahm die Produktion erstmalig im Verlauf dieses Halbjahres ab (- 5,0 vH), blieb jedoch um 4,4 vH über dem Stand des gleichen Vorjahrsmonats. Von den Erzeugnissen dieses Industriezweiges wies allein die Herstellung von Motorrollern (+ 7,4 vH) eine Zunahme auf, bei Personen- und Lastkraftwagen aller Größenklassen sowie bei Fahrrädern und Motorrädern war hingegen ein merklicher Rückgang festzustellen. Die Erzeugung der Elektroindustrie ist um 3,1 vH gestiegen. Träger dieser Entwicklung war vor allem die Produktion von Elektromotoren, Transformatoren, Geräten und Einrichtungen der Fernmeldetechnik, von elektrischen Mess- und Prüfgeräten sowie elektrischen Kühlschränken. Die Herstellung von Akkumulatoren und Kabeln war dagegen geringer als im Mai. Die Abnahme in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschließlich Stahlverformung (- 1,7 vH) erstreckte sich hauptsächlich auf die Blechwarenindustrie und die Herstellung von Fahrrad- und Motorradteilen. Eine Ausnahme bildete die Konservendosenherstellung, die saisonbedingt weiter zunahm. Nach dem Rückgang im Mai stieg die Produktion in der Stahlverformung wieder leicht an und hielt sich damit auf dem Niveau der Vormonate.

In den überwiegend Verbrauchsgüter produzierenden Industrien trat, wie regelmäßig im Juni aus saisonalen Gründen, eine Abschwächung ein, die mit einem Rückgang von 8,7 vH allerdings stärker war als die durchschnittliche Veränderung gegenüber Mai in den vergangenen sechs Jahren (- 5,1 vH). Der Abstand gegenüber dem Produktionsniveau des vergleichbaren Vorjahrsmonats ist damit von 8,5 vH im Mai auf 5,3 vH zurückgegangen. Die Zuwachsrate der Produktion in den Verbrauchsgüterindustrien hat sich zwar weiterhin verringert, doch betrug sie im Durchschnitt des 1. Halbjahrs 1957 immerhin noch 9 vH.

Der verhältnismäßig starke Rückgang im Gesamtbereich der Verbrauchsgüterindustrien ist in erster Linie auf die Entwicklung in der Textilindustrie zurückzuführen. Die Verminderung der Erzeugung (- 10,6 vH) war hier in diesem Jahr wesentlich ausgeprägter als sonst (durchschnittlicher Rückgang 1951 bis 1956 2,3 vH), so daß das Produktionsniveau das des Vorjahrsmonats nicht mehr übertraf. Die Auftragseingänge bei der Textilindustrie sind zwar im Mai - dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen - etwas gestiegen, liegen jedoch nur geringfügig über dem Niveau der Bestellungen in der entsprechenden Vorjahrszeit. Produktionsabnahmen zeigen sich mit unterschiedlicher Intensität ohne Ausnahme bei allen wichtigen Erzeugnissen. Demgegenüber war in der Bekleidungsindustrie (- 14,8 vH) die mit der Umstellung von der Sommer- auf die Winterware verbundene Produktionsminderung nicht ganz so stark wie in den letzten Jahren. Die Fertigung von Wintermänteln für Männer und Frauen hat erneut zugenommen, aber auch die Erzeugung von Regenmänteln sowie von Wäsche und Miederware erhöhte sich. Auch in der Schuhindustrie (- 24,6 vH), deren Erzeugung seit April auf hohem Niveau verläuft, war der sommerliche Produktionseinbruch

zwar stark, doch infolge der guten Auftragslage weniger intensiv als zur gleichen Zeit in den letzten Jahren. Die Zuwachsrate der Schuhproduktion gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit ist jetzt die stärkste im Bereich der Verbrauchsgüterindustrien und hat sich auf 26 vH im Juni erhöht. In der Lederindustrie (- 4,2 vH) ging die Produktion saisonal bedingt zurück, doch liegt auch hier in Auswirkung der günstigen Situation in der Schuhindustrie das Produktionsniveau schon seit mehreren Monaten erheblich höher als im Vorjahr (Juni 1957 gegen Juni 1956 + 17,4 vH). In der Möbelindustrie (- 6,8 vH) hat sich die im Vormonat beginnende Produktionsabnahme infolge der schlechteren Auftragslage mit verstärkter Intensität fortgesetzt, so daß sich der Abstand zum Produktionsniveau des Vorjahrs weiter verringerte. Abweichend von der Entwicklung in früheren Jahren trat bei der feinkeramischen Industrie (- 2,6 vH) eine Abnahme der Produktion ein, an der alle wichtigen Warengruppen beteiligt waren. Bei der Hohlglasindustrie, deren Erzeugungsstand in den letzten drei Monaten annähernd unverändert blieb, ist, im Gegensatz zur Saisontendenz ebenfalls ein Rückgang eingetreten (- 3,8 vH).

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist eine weitere saisonbedingte Zunahme der Produktion eingetreten, die mit 2,6 vH etwa dem Durchschnitt früherer Jahre entspricht. Im 1. Halbjahr 1957 lag das Produktionsniveau um 11,4 vH über dem 1. Halbjahr 1956. Im Juni zeigten sich bei der Süßwarenindustrie und bei der Margarineindustrie rückläufige Bewegungen, dagegen wiesen die Nahrungsmittelindustrie (+ 7,0 vH) und besonders die Molkereien und die milchverarbeitende Industrie (+ 9,1 vH) sowie die obst- und gemüseverarbeitende Industrie (+ 66 vH) beträchtliche Zunahmen auf. Bei den Brauereien erhöhte sich infolge der heißen Witterung im Juni die Erzeugung um 34 vH. In der tabakverarbeitenden Industrie ist nach der teilweise kräftigen Aufwärtsentwicklung der letzten Monate ein Rückgang der Produktion von insgesamt 8,1 vH festzustellen. Die Zigaretten- und Zigarrenherstellung verminderte sich hierbei um 9,7 vH bzw. 1,3 vH; lediglich die Rauchtobakerzeugung nahm um 1,7 vH zu.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBEIT

arbeitstäglich

Industriegruppe	1957			Veränd.	Vorjahresvergleiche	
	April	Mai ^{p)}	Juni ^{p)}	Juni 1957 gegen Mai 1957	Juni 1957 gegen Juni 1956	Juni 1956 gegen Mai 1956
	1950=100-umbasiert auf 1936=100			VH		
Zahl der Arbeitstage 1)	24	25	22,2 ²⁾	- 11,2	- 14,6	+ 12,1
GESAMTE INDUSTRIE	229,0	232,5	229,6	- 1,2	+ 7,3	- 3,8
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	229,4	232,8	229,6	- 1,4	+ 7,6	- 3,7
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	225,9	229,5	226,6	- 1,3	+ 7,7	- 3,7
BERGBAU	153,5	156,5	154,4	- 1,3	+ 4,7	- 0,2
Kohlenbergbau	127,9	128,4	125,3	- 2,4	+ 2,5	- 1,0
Eisenerzbergbau	230,4	240,5	240,9	+ 0,2	+ 8,8	- 1,7
Metallerzbergbau	142,3	154,2	150,9	- 2,1	+ 1,5	+ 2,0
Kali- und Steinsalzbergbau	263,0	273,9	263,3	- 3,9	+ 2,9	+ 4,1
Erdöl- und Erdgasgewinnung	907,6	917,9	932,2	+ 1,6	+ 11,8	+ 1,8
VERARBEITENDE INDUSTRIE	233,1	236,8	233,8	- 1,3	+ 7,8	- 3,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	209,0	212,5	211,7	- 0,4	+ 4,3	- 0,5
Industrie der Steine und Erden	198,8	205,3	196,5	- 4,3	+ 11,4	+ 6,0
Eisenschaffende Industrie	158,5	163,1 r	161,0	- 1,3	+ 4,0	+ 1,3
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	153,3	152,8	144,7	- 5,3	- 6,8	- 1,0
Ziehereien und Kaltwalzwerke	173,4	175,2	.	.	.	- 7,9
NE-Metallindustrie	192,9	194,6	192,7	- 1,0	+ 5,6	- 1,3
NE-Metallgießerei	291,6	300,4	.	.	.	- 3,7
Chemische Industrie einschl. Chemiefasernerzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	276,1	276,0	277,4	+ 0,5	+ 12,8	- 1,7
Kohlenwertstoffindustrie	180,7	201,3	207,4	+ 3,0	+ 9,4	+ 3,0
Chemiefasernerzeugung	605,6	638,1	598,1	- 6,3	+ 10,3	+ 2,9
Mineralölverarbeitung	354,1	390,6	421,1	+ 7,8	- 1,5	+ 5,4
Kautschukverarbeitende Industrie	236,0	252,3	249,4	- 1,1	+ 6,8	- 1,5
Flachglasindustrie	275,4	251,8	232,1	- 7,8	- 13,6	+ 12,3
Sägewerke und holzverarbeitende Industrie	138,5	139,5	.	.	.	- 5,6
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	157,7	166,9	166,8	- 0,1	+ 7,2	+ 0,3
Investitionsgüterindustrien	295,1	298,9	301,5	+ 0,9	+ 6,3	- 2,6
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	109,0	111,0	114,7	+ 3,3	+ 7,7	+ 0,5
Maschinenbau	284,3	285,8	299,0	+ 4,6	+ 5,9	- 2,5
Fahrzeugbau	493,8	508,2	482,8	- 5,0	+ 4,4	- 3,3
Schiffbau	228,4	225,4 r	225,5	+ 0,0	+ 6,0	- 7,4
Elektrotechnische Industrie	583,2	585,2	603,2	+ 3,1	+ 8,5	- 2,1
Feinmech. und optische Ind. einschl. Uhrenindustrie	311,4	303,6	.	.	.	- 5,1
Uhrenindustrie	177,9	185,1 r	183,6	- 0,8	+ 12,6	- 6,8
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3)	197,0	200,2	196,7	- 1,7	+ 3,5	- 2,4
Verbrauchsgüterindustrien 4)	214,6	217,2 r	198,2	- 8,7	+ 5,3	- 5,9
Musikinstr.-, Spiel- u. Schmuckwarenindustrie	136,0	139,2	.	.	.	+ 1,7
Feinkeramische Industrie	196,1	194,9 r	189,9	- 2,6	+ 0,9	- 1,6
Hohlglasindustrie	357,8	364,4 r	350,6	- 3,8	- 0,6	+ 8,7
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	200,4	199,1	.	.	.	- 3,8
Papierverarbeitende Industrie	187,8	188,3	.	.	.	- 4,6
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	207,2	207,3	.	.	.	- 6,8
Kunststoffverarbeitende Industrie	806,4	828,8	.	.	.	- 0,6
Ledererzeugende Industrie	93,7	95,6 r	91,6	- 4,2	+ 17,4	- 5,2
Lederverarbeitende Industrie	190,0	181,1	.	.	.	- 10,9
Schuhindustrie	139,1	143,7 r	108,3	- 24,6	+ 25,9	- 29,5
Textilindustrie	202,7	207,1 r	185,1	- 10,6	- 0,5	- 2,0
Bekleidungsindustrie	440,2	441,9 r	376,3	- 14,8	+ 10,1	- 16,1
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	209,2	214,7	220,2	+ 2,6	+ 20,1	- 8,9
Ernährungsindustrie	227,4	235,6	254,2	+ 7,9	+ 25,4	- 9,2
Brauerei	187,4	171,8	230,5	+ 34,2	+ 49,9	- 19,7
Tabakverarbeitende Industrie	180,4	181,8	167,0	- 8,1	+ 8,9	- 7,9
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	350,0	353,8 r	336,9	- 4,8	+ 8,5	- 4,9
Elektrizitätserzeugung	412,2	417,8 r	396,9	- 5,0	+ 10,3	- 5,9
Gaserzeugung	204,4	203,3	196,0	- 3,6	+ 0,5	- 0,2
BAUHAUPTGEWERBE	216,8	220,3 r	227,4	+ 3,2	- 3,3	- 9,5

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen 23, übrige Länder 22 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.
p) Vorläufig. r) Berichtigt.

INDESZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBEIT (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

1 9 5 7

Industriegruppe	1 9 5 7		
	April 1950 = 100 - umbasiert auf	Mai p) 1936 = 100	Juni p) 1936 = 100
Zahl der Arbeitstage 1)	24	25	22,2 2)
GESAMTE INDUSTRIE	216,7	228,9	203,1
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	217,1	229,3	203,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	213,6	225,8	200,0
BERGBAU	146,3	155,0	139,0
Kohlenbergbau	121,0	126,4	110,1
Eisenerzbergbau	216,8	235,6	213,5
Metallerzbergbau	132,9	150,1	131,2
Kali- und Steinsalzbergbau	247,3	268,3	232,5
Erdöl- und Erdgasgewinnung	893,0	933,2	917,1
VERARBEITENDE INDUSTRIE	220,4	233,0	206,1
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	199,4	210,8	191,3
Industrie der Steine und Erden	192,5	206,0	184,0
Eisenschaffende Industrie	150,0	160,6 r	142,2
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	144,3	149,8	125,4
Ziehereien und Kaltwalzwerke	163,1	171,7	.
NE-Metallindustrie	184,7	193,5	175,7
NE-Metallgießerei	274,8	294,8	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	264,2	274,4	252,8
Kohlenwertstoffindustrie	177,9	204,6	204,1
Chemiefasererzeugung	595,7	648,7	588,2
Mineralölverarbeitung	348,3	397,1	414,2
Kautschukverarbeitende Industrie	222,2	247,3	219,5
Flachglasindustrie	270,9	255,9	228,3
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	130,5	136,8	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	149,7	164,8	148,1
Investitionsgüterindustrien	277,9	293,1	262,4
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	102,7	108,9	99,6
Maschinenbau	267,5	280,3	259,4
Fahrzeugbau	464,7	498,0	423,3
Schiffbau	215,0	221,0 r	202,6
Elektrotechnische Industrie	549,1	573,9	523,6
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	293,0	297,6	.
Uhrenindustrie	167,5	181,6 r	158,5
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3).	185,3	196,2	170,3
Verbrauchsgüterindustrien 4).	202,4	213,3 r	172,9
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	128,0	136,5	.
Feinkeramische Industrie	188,7	194,6 r	176,1
Hohlglasindustrie	345,1	364,5 r	325,8
Holzverarbeitende Industrie	188,8	195,2	.
Papierverarbeitende Industrie	176,8	184,7	.
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	195,1	203,3	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	758,6	812,2	.
Ledererzeugende Industrie	88,2	93,8 r	79,7
Lederverarbeitende Industrie	178,9	177,5	.
Schuhindustrie	130,8	140,8 r	93,8
Textilindustrie	190,7	203,0 r	160,6
Bekleidungsindustrie	414,1	433,1 r	326,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	197,0	210,6	194,1
Ernährungsindustrie	214,3	231,2	223,9
Brauerei	176,4	168,4	199,7
Tabakverarbeitende Industrie	169,9	178,3	147,6
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	338,7	354,8 r	316,1
Elektrizitätserzeugung	397,3	417,7 r	368,5
Gaserzeugung	201,1	206,7	192,8
BAUHAUPTGEWERBE	204,2	216,1 r	198,0

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen 23, übrige Länder 22 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.
p) Vorläufig. r) Berichtigt.